

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM. mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands-Girokonto Nummer 3. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Petitzeile 20 Reichspfennige. Eingeladene und Reklamen 50 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 142

Mittwoch, am 20. Juni 1928

94. Jahrgang

## Bekanntmachung. Öffentl. Aufforderung zur Geltendmachung von Ansprüchen aus erloschenen Sparfassenbüchern.

Nach § 4 der Dritten Verordnung zur Durchführung der Aufwertung der Sparguthaben vom 30. Juli 1927 werden Sparguthaben rückwirkend aufgewertet, d. h. es werden zahlreiche Sparkonten aufwertungsrechtlich, deren Bestand nach dem 14. Juni 1922 abgehoben worden ist. Wir machen die Gläubiger solcher erloschener Sparkonten auf ihre Aufwertungsansprüche hierdurch aufmerksam und fordern sie gemäß § 6 der Verordnung auf, innerhalb eines Jahres, vom 1. Juli 1928 ab gerechnet, also spätestens bis 30. Juni 1929, den unterzeichneten Sparkassen gegenüber schriftlich oder mündlich den Nachweis ihrer Berechtigung zur Empfangnahme des Sparguthabens zu erbringen, also nachzuweisen, daß ihnen der Anspruch auf das aufgewertete Sparguthaben zusteht.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nur diejenigen Gläubiger den Nachweis ihrer Berechtigung zu führen haben, deren Ansprüche unter den früheren Vorschriften erloschen sind, aber gemäß § 4 der dritten Verordnung zur Durchführung der Aufwertung der Sparguthaben vom 30. Juli 1927 wieder aufleben (erloschene Konten). Auf alle anderen Aufwertungsansprüche bezieht sich diese Aufforderung nicht.

20. Juni 1928.

Die Sparhallen  
Dippoldiswalde und Kreischa.

Die Gemeindeverbandsparhallen  
Höckendorf, Reinhardtshrimma,  
Schmiedeberg und Sellertsdorf.

## Geiserrt.

wird wegen Missetat die von Höckendorf nach Dorfham führende Straße für allen Fahrverkehr vom 21. bis mit 28. Juni. Der Verkehr wird auf die von Edle Krone nach Dorfham führende Straße verwießen.

Höckendorf, 19. Juni 1928.

Der Gemeinderat.

## Straßensperrung.

Geiserrt wird die Dorfstraße in Reiberg vom 20.—25. Juni. Der Verkehr wird über Oberbühlisch verwießen.

Reiberg, am 20. Juni 1928.

Der Gemeinderat.

## Vertliches und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Gestern abend verstarb nach langer Krankheit der Gendarmerie-Inspektor i. R. Rich. Geiserrt, hier. Am 15. Juni 1882 war er aus dem Heeresdienst in den Gendarmerie-Dienst eingetreten und hat in diesem 37 Jahre lang dem sächsischen Staate treue Dienste geleistet. Vom 1. Oktober 1905 ab bis zu seiner Verabschiedung am 1. April 1910 stand er als Inspektor dem Gendarmerie-Korps des hiesigen Bezirks vor. Während seiner ganzen Dienstzeit und insbesondere während der 13 Jahre im hiesigen Bezirk hat er sich durch sein gerades und offenes Wesen, durch seinen Gerechtigkeitswillen, durch sein, soweit es der Dienst zuließ, jederzeit freundliches Entgegenkommen die Liebe seiner Untergebenen, die Achtung seiner Vorgesetzten, die Freundschaft der Bezirksbewohner erworben. Am Sonnabend nachmittag wird in Dresden-Tolkewitz die Einäscherung stattfinden nach voraufgegangener Andacht in der Nikolaiskirche.

Schwer verunglückt ist gestern abend der Arbeiter Wiehner aus Röthenbach auf der Heimfahrt von der Arbeitsstelle. W. ist bei der Fa. Kell & Löber beim Postamtsneubau, hier, beschäftigt. In der Nähe der Beerwalder Mühle fuhr er, die Kurven schneidend, links, als ihm ein Kraftwagen entgegenkam. Das Rad Wiehners wurde von dem rechten Vorderrad des Wagens erfasst und überfahren, er selbst wurde auf die Motorhaube geschleudert, trug, trotzdem er die Windschutzscheibe durchstieß, an der rechten Hand nur leichte Verletzungen davon, erlitt aber außerdem noch einen komplizierten Unterschenkelbruch rechts. Der Kraftfahrer brachte ihn nach Dippoldiswalde, wo Dr. Bach ihm ärztliche Hilfe angedeihen ließ. Darauf wurde er ins Diakonissenhaus Dresden befördert. Die überreilte Fahrt W.'s dürfte die Schuld am Unfall sein.

Auf der 7. Reichs- und Alpenfahrt des DWA. kamen gestern 38 Wagen verschiedener Fabrikate von Pirna durchs Müglitztal nach Glashütte und Geising und fuhren über Ripsdorf, Sadisdorf nach Oberbau und Plauen im Vogtlande weiter. — Ein Unfall ereignete sich nach 14 Uhr im Müglitztal zwischen Ober- und Niederschlottwitz. Der Wagen von John Beck, Hamburg, wurde am Straßenübergang bei der Schule und Friedensmühle von der Maschine eines Güterzuges gerammt. Der hintere Teil des Kraftwagens ist vollständig zertrümmert. Der am Steuer sitzende Fahrer und sein Begleiter kamen in der Hauptsache mit dem

Schrecken davon, nur einer hatte eine Handverletzung erlitten. Weitere Unfälle ereigneten sich hier nicht.

Vor Pfingsten ist hier ein Reisender der Kunstanstalt Schroth in Weimar aufgetreten, der sich erboten hat, kostenlos nach ausgehändigten Photographien, Broschen, Armbänder usw. in Semi-Emaille herzustellen. Bisher hat er nichts wieder von sich hören lassen. Es ist anzunehmen, daß die Photographien zu unrechtmäßigen oder betrügerischen Zwecken verwendet werden. Betroffene wollen sich beim Kriminalposten Dippoldiswalde, Rathaus, melden.

Sonnabend, den 23. Juni ds. Jh., wird von abends 9 Uhr an von der Gefolgschaft Rabenau des Jungdeutschen Ordens auf dem Lerchenberge bei Börnchen b/P. ein Sonnenwendfeuer abgebrannt werden. Um falschen Feuerlärm zu vermeiden, wird hiermit auf diesen Vorgang hingewiesen.

**Ruppendorf.** Am 25. Juli 1878 — also vor 50 Jahren — fand hier die Weihe des neu erbauten Schulhauses statt.

**Delfa.** Am 26. Juli sind 25 Jahre vergangen, seit der Weihe der Fahne des Militärvereins.

**Dresden.** Dem Landtag ist eine Vorlage der Regierung über die Uebernahme einer Bürgschaft des Sächsischen Staates im Betrage von 600 000 RM. zur Aufnahme einer Hypothek durch den Verein Leipziger Krüppelheim (e. V.) für die Errichtung eines neuen Krüppelheims zugegangen.

**Dresden.** Dem Landtag ist der angekündigte Entwurf eines Anleihegesetzes zugegangen. Das Finanzministerium verlangt darin die Ermächtigung, zur Deckung außerordentlicher Staatsbedürfnisse eine oder mehrere verzinsliche Anleihen bis zum Gesamterlöse von 60 Millionen RM. aufzunehmen. Die Anleihe ist spätestens vom Jahre 1933 ab jährlich zu einem vom Finanzministerium bei der Ausgabe der Anleihe vorzusehenden Mindestfußes zu tilgen. In der Begründung der Vorlage heißt es: Zur Deckung der außerordentlichen Staatsbedürfnisse ist das Finanzministerium bisher ermächtigt worden, 100 Millionen RM. Anleihebesolden aufzunehmen, wovon 40 Millionen RM. als schwebende Schahonweisungsschuld aufgenommen werden können. Von dieser Ermächtigung hat das Finanzministerium im Jahre 1927 Gebrauch gemacht. Ueber den bewilligten 100 Millionen-Kredit hinaus sind rund 10 776 000 RM. mehr aufgenommen worden. Diese Mehraufnahme ist indes gedeckt durch die Zustimmung des Landtages zur Aufnahme eines Betriebskredits. An außerordentlichen ungedeckten Staatsbedürfnissen kommen für das Rechnungsjahr 1928 in Betracht 12 700 000 Reichsmark Hochwasserbeschäden, 10 300 000 RM. Ausgabevorbehalte aus dem außerordentlichen Haushaltplan 1927 und früheren Haushaltsplänen, 29 Millionen RM. Bedarf des außerordentlichen Haushaltsplanes 1928, nach Abzug von 15 Millionen RM. für Erhöhung des Kapitals der U.G. Sächsische Werke, die durch offene Kredite noch gedeckt sind, sowie 7 Millionen RM. für den Wohnungsbau, zusammen 60 Millionen RM. Die Regierung schlägt dem Landtag vor, das Finanzministerium zu ermächtigen, einen weiteren Kredit insgesamt bis zu 60 Millionen RM. effektiv aufzunehmen, wobei es dem Finanzministerium überlassen werden muß, nach der jeweiligen Lage des Geldmarktes zu günstigsten Bedingungen die Verzinsung und Tilgung festzusetzen.

**Dresden.** Die Regierung hat nunmehr dem Landtag die angekündigte Vorlage wegen Uebernahme einer weiteren Staatsbürgerschaft für die Aktiengesellschaft Sächsische Werke zugehen lassen. Nach dem grundlegenden § 1 soll das Finanzministerium ermächtigt werden, für eine oder mehrere zur Beschaffung von insgesamt 85 Millionen RM. erforderliche neue Anleihen der U.G. Sächsische Werke zu Dresden, insbesondere neue Anleihen von insgesamt 20 Millionen Golddollars der Vereinigten Staaten von Nordamerika die selbstschuldnerische Bürgschaft zu übernehmen. In der Begründung heißt es u. a.: Der Strombedarf des Landes ist in den letzten Jahren noch schneller gestiegen, als erwartet werden konnte. Der Anschluß weiterer Gebiete, die sich immer mehr beschleunigende Umstellung der Industrie vom Eigenbetrieb zum Anschluß und die wachsende Anwendung der Elektrizität in Haushalt und Gewerbe lassen erwarten, daß diese außerordentlich rasche Entwicklung noch Jahre lang anhält. Die Erhebungen des Statistischen Reichsamtes über die Elektrizitätswirtschaft und die Gewerbetriebe für das Jahr 1925 bekräftigen dies. Im Laufe der Jahre ist mit einer Steigerung auf mindestens 240 000 kw zu rechnen. Im Winter 1927 betrug die Höchstbelastung bereits 215 000 kw. Es sind also weitere Ausbauten nötig, um im laufenden und in den späteren Jahren den Bedarf ordnungsgemäß und mit der nötigen Sicherheit befriedigen zu können. Die für den weiteren Ausbau erforderlichen Mittel belaufen sich nach einer sorgfältigen Schätzung der Verwaltung der U.G. Säch-

sische Werke auf rund 85 Millionen RM. und werden sich auf eine Reihe von Jahren in der Weise verteilen lassen, daß rund 37 Millionen RM. auf das Jahr 1928, rund 20 Millionen RM. auf das Jahr 1929 und 19 Millionen RM. auf spätere Jahre entfallen. Das erforderliche Geld wird nach Lage der Dinge nur auf dem Wege beschafft werden können, daß die U.G. Sächsische Werke entsprechende Anleihen aufnimmt. Die U.G. Sächsische Werke ist nicht gehindert, das Geld anderweit, namentlich auch im Inlande, sich zu beschaffen. Allerdings ist zurzeit keine Aussicht, das Geld im Inlande unter gleichen oder günstigeren Bedingungen zu erhalten als im Auslande. Der Verwaltungsrat und der Aufsichtsrat der U.G. Sächsische Werke haben die Baupläne und die Aufnahme der Anleihe genehmigt.

**Bad Schandau.** Bei einer unversehrt einsehenden Wö kippete ein Faltboot mit Segel, das einem Wehlener Besizer gehört, um und geriet unter ein am Ufer liegendes Floß. Mit Mühe konnten sich die Insassen, ein Herr und eine Dame, auf das Floß retten, derweil das Boot versank. Erhebliche Anstrengungen verursachte die Auffindung und Bergung des Bootes. Nur durch den Umstand, daß kurze Zeit nach dem Unglück ein Schleppdampfer talaufwärts kam und durch seine Wasserverdrängung das Boot unter dem Floße hervortrieb, war es möglich, selbiges aus dem Wasser zu heben.

**Leipzig.** Der Bahnräuber auf der Strecke Halle—Leipzig wurde als der 31 Jahre alte Gärtner Paul Spieß aus Dieburg ermittelt. Er wurde bei einem erneuten Versuch, am 19. Juni, von Bahnüberwachungsbeamten überrascht. Zwischen Lütshena und Schkeuditz bemerkten die Beamten, wie ein Mann den fahrenden Zug ansprang, den Wagen öffnete und Güter herauswarf. Als der Räuber merkte, daß er entdeckt war, versuchte er zu flüchten, wobei nach ihm geschossen und er im Rücken verletzt wurde. Spieß hat, wie festgestellt, Mittäler, die aber noch nicht ermittelt werden konnten. Auch waren die Nachforschungen nach dem Verbleib der geraubten Güter bisher ohne Erfolg.

**Liebertwolkwitz.** 19. Juni. Heute vormittag in der 10. Stunde ist ein Tankwagen der Leipziger Benzol-Vertriebs-G.m.b.H., der einem Fuhrwerk ausweichen wollte, in den Straßengraben gefahren und umgestürzt. Der Inhalt des Wagens lief ziemlich aus. Der auf dem Wagen sitzende Besizer wurde unter dem Wagen begraben und erlitt schwere Verletzungen, die seine Ueberführung ins Krankenhaus notwendig machten.

**Penig.** In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag gegen 2 Uhr ist auf der Staatsstraße zwischen Ratsdorf und Langenleube-Oberhain ein Maschinist mit Namen Anton Curska von einem Chemnitz'ger Personenkraftwagen überfahren worden. Curska hatte sich in scheinbar angetrunkenem Zustande in einer Entfernung von etwa zehn Meter mit ausgebreiteten Armen mitten auf die Straße gestellt, um den in mäßiger Geschwindigkeit herankommenden Wagen anzuhalten.

**Plauen i. V.** Der Bezirksauschuß der Amtshauptmannschaft hielt eine Sitzung in Sprau ab, mit der eine Einsicht in die neu entdeckte Tropfsteinhöhle und eine Besichtigung des ausgedehnten unterirdischen Labyrinth verbunden war. Drei Herren stürzten, weil das Floß kippete, bei der Ueberfahrt in den See; alle drei kamen aber, da Hilfe sofort zur Hand war, mit dem unversehrten Bade davon. Die Höhle soll noch in diesem Sommer dem Besuch erschlossen werden. Der Bezirksauschuß gewährt ein Darlehen für den Ausbau und die Beschaffung der nötigen Sicherheitsvorkehrungen.

**Lößnitz.** Zwischen Aue und Lößnitz wurde in der Nacht ein etwa 27-jähriger Mann mit inneren Verletzungen und einem Schenkelbruch von einem Kraftwagen aufgefunden, dessen Insassen seine Ueberführung nach dem Zwickauer Kreis-Krankenstift veranlaßten. Wie festgestellt worden ist, ist der junge Mann von einem vorausfahrenden Kraftwagen angefahren worden.

**Löbau.** Zu dem großen Schadenfeuer in Neusalza-Spremberg wird noch gemeldet: Gestern vormittag traf der Amtshauptmann von Löbau, Dr. v. Burgsdorf, auf der Brandstelle ein. Der durch das Feuer angerichtete Schaden wird auf rund 400 000 RM. geschätzt, von denen etwa 150 000 Reichsmark durch Versicherung gedeckt sind. Vom Mobiliar der betroffenen Familien wurde nur wenig gerettet. Die Brandstätte bietet ein Bild des Grauens. Die Löscharbeiten wurden dadurch erschwert, daß das Wasserreservoir am Obermarkt bald erschöpft war und das Wasser aus der weit entfernten Spree geholt werden mußte. Der niedergebrannte Ratskeller war eines der schönsten und geschichtlich interessantesten Gebäude der Stadt und konnte auf ein Alter von 200 Jahren zurückblicken. Auch die anderen zerstörten Häuser waren bauliche Sonderheiten.